

Kremsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 Mt. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 113.

Samstag den 25. Juli 1896.

| 57. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen. Waiblingen.

Bekanntmachung, betr. die Obsthut.

Hermann Unger, Weingärtner und Georg Bey, Tagelöhner hier, sind zu Obsthützen bestellt worden, was hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht wird.

Den 23. Juli 1896.

Stadtschulth.-Amt:
Höcker.

Waiblingen.

Güter-Verkauf.

Die Erben des † Johann Georg Schwegler, hier bringen am nächsten

Montag, den 27. ds. Mts.

vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- 7 ar 95 qm Acker am Schützenhäusle; mit Dinkel angeblümt; Anschlag 390 Mt.
- 7 ar 63 qm Acker im Schüttelgraben; mit Dinkel angeblümt; Anschlag 235 Mt.
- 18 ar 83 qm Acker im Ameisenbühl; mit Zuckerrüben angeblümt; Anschlag 700 Mt.
- 12 ar 48 qm Acker im vordern Esenthal; mit Kartoffeln angeblümt; Anschlag 465 Mt.

Hiezu werden Kaufs Liebhaber eingeladen.

Den 24. Juli 1896.

Ratschreiberei:
Höcker.

Waiblingen.

Gebäude- und Güter-Verkauf.

Die Erben der † Karoline Glah, Weingärtner's Witwe hier, bringen die gesamte Liegenschaft, bestehend in:

a) Gebäude:

- 1/4tel an Gebde. Nr. 470:
- 1 ar 10 qm Einem 2stöck. Wohnhaus mit Keller;
- 4 qm 1/2 Winkel,
- 44 qm gemeinschaftl. Hofraum,



1 ar 58 qm

1/4tel an Gebde. Nr. 470b:

- 24 qm Stall und Futterraum, hinter dem Haus Nr. 470, in der Schmidenerstraße,

Ges. Anschlag 1000 Mt.

b) Güter:

- 15 ar 24 qm Acker und Weg im innern Weidach, mit Dinkel angeblümt, Anschlag 630 Mt.
- 7 ar 63 qm Acker im Schüttelgraben, mit Dinkel angeblümt, Anschlag 235 Mt.
- 11 ar 09 qm Acker im äußern schmalen Pfad, mit Gerste angebl., Anschlag 395 Mt.
- und 5 ar 85 qm Wiesen im Schrenbach, Anschlag 350 Mt.

am nächsten

Montag den 27. ds. Mts.,

vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

Den 24. Juli 1896.

Ratschreiberei:
Höcker.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.
Einen halben Morgen

Wickensfutter

im hohen Rain hat aufräglich zu verkaufen.

Liebhaber werden auf Montag abend 8 Uhr eingeladen.

Hölzer z. Schwane.

Alles Zerbrochene,

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet am allerbesten der rühmlichst bekannte, in Lübeck einzig prämierte

Blüß-Stauffer-Ritt,

nur ächt in Gläsern a 30 und 50 Pfennig bei:

C. Billinger-Zeller.

Hiezu Obibellinia Nr. 50.

für Hausfrauen.

Die Fabrik zur Umarbeitung alter Wollfachen und Wolle

von Günther & Koltemeyer in Zur Luft b. Hameln

nimmt diese Produkte an gegen Lieferung von Damenkleider und Unterrockstoffe, Buckskin, Flanelle, Schlaf- und Pferdebedecken, Läufer, Teppiche, Strickgarne etc.

Moderne Muster.

Billige Preise.

Kostenfreie Vermittelung, Annahme und Musterlager bei Karl Klent beim Adler.

Volksnahrungsmittel.

Als wirklich billigster Kaffeezusatz empfiehlt sich

Freiburger Früchtenkaffee,

weil derselbe auch mit nur wenig Bohnenkaffee ein gesundes, kräftiges und wohl-schmeckendes Getränk von schöner Farbe gibt.

Zu haben in den meisten Spezerei-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste

und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den

Namen „Dr. Thompson“ und

die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlage bei: Wilhelm Gisele, Adolf Kübler.

Wenige Bürstenstriche,

selbst auf eingefettetem Leder, genügen zur Erzeugung eines prachtvollen, dauerhaften, tiefdunklen Glanzes mit

Gentner's Wichse

in roten Dosen mit dem Kaminfeger.

Da die roten Dosen von vielen Fabriken nachgemacht worden sind, so achte man beim Einkauf speciell auf den Kaminfeger und die Firma des Fabrikanten.



Schutzmarke.

Carl Gentner in Göppingen.

Zu haben in den meisten Geschäften.

Waiblingen.
1836er.

Dieselben feiern am
Sonntag, den 26. Juli d. J.
von Nachm. 3 Uhr an
mit einfachem Essen
im Gasthaus zum Löwen ihr
60jähriges Daseinsjubiläum
zu welchem Feste auch die Frauen resp.
Ehemänner, sowie Freunde derselben
freundlichst eingeladen sind.
Der Beauftragte.

Waiblingen.

Sehr guten

Einmach-Essig

empfehl

Friedrich Pfander.

Waiblingen.

**Bohnenschnitzler
und Bohnenhöbel**
kleinere Saftpresen

empfehl billigst

Carl Burger.

Waiblingen.

Kräuterkäse

prima Waare

sowie la Schweizerkäse billigst bei
Gustav Bezner.

Waiblingen.

Schweineschmalz la.

frisch eingetroffen per Pfd. 45 Pfg.
empfehl

Ad. Kübler Marktplatz.

Waiblingen.

Syndetikon

(flüssiger Fischleim)

tittet und leimt jeden Gegenstand
Glas, Möbelteile, Porzellan,
Marmor, Gipsfiguren, u. s. w.
in Fläschchen à 10 Pf. empfehl

Gustav Bezner.

Waiblingen.

Reines

Schweineschmalz

bei Pfundabnahme 55 Pfg. empfehl
Schnabel z. Stern.

Waiblingen.

Frischgebrannten weißen u. schwarzen

Kalk

empfehlen

F. & G. Pfander.

Waiblingen.

Eine freundliche

Wohnung

bestehend in 3 Zimmern sammt Zu-
gehör hat bis Martini zu vermieten.
Glafer Gläser.

Auch empfehle ich meine

**Glasplatten und
Falzplattenglasziegel**
der Obige.

Waiblingen.

OO Anträge OO

für Feuer-, Lebens- und Unfall-
versicherung sowie Stellenvermitt-
lung für Diensthoten, ebenso den
Verkauf von Geschäfts- und Privat-
häusern vermittelt in discreter Weise
das Commissions-, Agenturen-
und Cigarrengeschäft von
Karl Klent, beim Adler.

Spezialität gegen Wanzen,
Flöhe, Käschungeleser, Motten,
sitzen auf Hausstieren u. c.



Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet unüber-
troffen sicher und schnell jedwede Art von
schädlichen Insecten und wird darum von
Millionen Kunden gerühmt und gesucht.
Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte
Flasche, 2. der Name Zacherl.

In Waiblingen bei Herrn G. Kauffmann jr.
Fritz Mayer, D. Reinhardt-Vollmer.

MAGGI'S

Suppenwürze ist frisch eintroffen bei:
Reinhardt-Vollmer.

Die Original-Fläschchen von 65 Pf. werden zu 45 Pf. und diejenigen à M.
1.10 zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Dalma

tödtet in drei Minuten alle

Fliegen,

Schnaken und Flöhe
in Zimmer,
Küche oder Stallung
unter

Garantie.

Nicht giftig!

Dalma
gibt es nur in

verlieg. Flaschen
zu 30 und 50 Pf.

Patentbentel
unbedingt nothwendig,
hält jahrelang, 15 Pf
Zu haben in der
Unteren Apotheke.

Das Beste — Wirksamste

gegen Küchenschäfer, Wanzen,
Motten, Flöhe, Ameisen,
Blattläuse, Motten u. ist das
beim Reichspatentamt in Berlin geschützte

Thurmelin

Thurmelin Spritzen
Neszu à 35 s oder 50 s,
die einzig praktischen,
mit größter Sprichkraft, welche
das Thurmelin in die entgegen-
setzten Rige u. Winkel tragen u. dadurch
bedeutend an Thurmelin-Pulver sparen.
Thurmelin ist stets vorrätig in

Waiblingen bei Gustav
Bezner; Apoth. Sträßle;
in Fellbach: Gustav Fritz;
in Winnenden: R. Pahn.

Da diese Saison

allenthalben das Mostobst fehlte,
ist man vielfach auf einen guten
Ersatz angewiesen. Das beste Prä-
parat, das nach Erprobung durch
Tausende den besten Most giebt
(viel besser als Rosinenmost), sind
Julius Schrader's Most-Sub-
stanzen in Extraktform. Die
Bereitung, die zu jeder Jahreszeit
geschehen kann, ist die denkbar ein-
fachste. Wer also Most braucht,
kaufe nichts anderes. Vorrätig pro
Portion zu 150 Liter M. 3.20.

In Waiblingen: Apoth.
Marquardt, Winnenden: Apoth.
Smelin, Untertürkheim: Apo-
thete, Fellbach: Apotheke, wo
auch Prospekte gratis zu haben sind.
Meine Firma lautet:
Julius Schrader, Feuerbach
bei Stuttgart, worauf ich genau
zu achten bitte.

Stuttgart.

Gold- u. Silber-

Waren, neueste Muster, größte
Auswahl besonders auch

Öberlinge

zu sehr billigen Preisen
empfehl

Karl Munz,

Goldarbeiter.

früher Hirschstraße 5
jetzt Marktstr. 7

Waiblingen.

Ein ehrliches, Frädes
Mädchen

findet als Beihilfe dauernde Stellung.
Näheres erteilt die Expedition
d. Blattes.

Endersbach.

Bei Unterzeichnetem ist fortwährend
schönes

Welschkornmehl

zum Kochen und als Futter-
mittel in jeder Quantität zu haben,
ebenso

Corinthen

zur Mostbereitung

zum laufenden Tagespreis.

Friedr. Ellwanger jun.

**Welschkornmehl und
Welschkornschrot**

ist fortwährend zu haben bei

Friedr. Häcker,
Großheppach.

Waiblingen.

20—25 Stück

echte Parzer

Kanarienhahnen

von guter Abstammung das Stück
5—6 Mark und ca. 20 Stück

Zuchtweibchen

a 50 Pfg, bei mehr Abnahme 40
Pfg., hat zu verkaufen.

G. Gaffert, Frohnaderstr.

Sofort

gesucht!!!

unter günstigen Bedingungen
an jedem auch dem kleinsten Orte
recht thätige Inspektoren, sowie
Hauptagenten. Adresse: General-
Direction der Sächsischen Vieh-Ver-
sicherungs-Bank in Dresden. Größte
und bestfundirte Anstalt. 1895
ca. Mark 650,000 Schäden be-
zahlt.

Mielands

Prinzessin Zwieback-Mehl

bestes, billigstes und gesündestes
Nährmittel für kleine Kinder, ist
immer frisch zu haben 1/2 Kilo
60 Pfg. bei

Ehr. Wieland, Auditor.

Husten, sowie tatarthalische
Beschwerden ver-
schwunden dauernd bei Erwachsenen
und Kindern beim Gebrauch des von
Jul. Schrader's Nachf. hergestellten

Spitzwegerich-Saftes

Fl. M. 1.—. In den bekannten Depots.

Geld zu 5¹/₂—4¹/₂ 0

ist stets in größeren und kleineren
Posten gegen entsprechende Pfand-
sicherheit auszuleihen durch
Emil Conz, Waiblingen.

Kataloge gratis
und franco.

Alpaca-Bestecke haben silberweisse
Unterlage, übertreffen sämtliche Con-
currentenfabrikate und ersetzen echt
Silberbestecke.
1 Dtd. Esslöffel
oder Gabeln (Faden) 85 Gr. Silberauflage M. 75.
R. Bernse Stuttgart
Königsplatz 13 beim Schlossplatz.

Medargrünungen.

Einen gelben

Schnauzer

(Müde) 10 Wochen alt
hat zu verkaufen

Wilhelm Schäfer.

Schuld-Scheine

empfehl

G. F. Buch.

Waiblingen.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer an einen soliden Herrn.

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Auf Martini ebent. auch bald
habe einige sehr schöne

Wohnungen

samt Zubehör zu vermieten

R. Herzog.

Waiblingen.

Schwarze und gelbe

Mostrinen

empfiehlt billigt

Friedrich Pfander.

Beinstein.

Wegen Aenderung verkaufe eine

Kuh,

unter 3 die Wahl, 2 halbrüchtig, 1 mit
Kalb, sind auch gut im Zug.

Karl Krauter.

Württemberg.

Winneuden, 22. Juli. Die 2. fahrende Abteilung des 5. bayr. Artillerieregiments, das sich auf dem Rückmarsch von den Schießübungen auf dem Lechfelde nach seiner Garnison Bandau befindet, bezog heute in hiesiger Stadt auf 2 Tage Quartier. — Die schon seit einiger Zeit geplante Kanalisirung in hiesiger Stadt soll nun im nächsten Monat in Angriff genommen werden. Ein Teil der Arbeiten ist schon zur Submision ausgeschrieben und der Voranschlag hierfür beträgt ca. 3100 Mk.

Stuttgart. Die Württembergische Mission unter Israel feiert meist ihr Jahresfest am Feiertage St. Bartholomäus, heuer muß dasselbe bald stattfinden, nämlich schon am Mittwoch den 29. Juli im Saal der Evangelischen Gesellschaft zu Stuttgart, Färberstraße, und zwar wie gewöhnlich nachmittags 2 Uhr, wo die eigentliche Jahresfeier stattfindet, und abends 8 Uhr in einer Allgemeinen Missionsversammlung. Es hat sich nämlich zu dieser Jahresfeier unvermutet als ein seltener Gast eingefunden Propst Faltin aus Kischinew in Bessarabien. Dieser Mann bedient die dortige, über ganz Bessarabien sich in mehr als 40 Ortschaften ausdehnende ev. luth. Gemeinde, zu welcher auch viele Württemberger gehören, beaufsichtigt als Kirchenpropst die große auch Obeffa in sich fassende lutherische Diözese Südrusslands, arbeitet als Divisionsprediger unter den evangelischen Soldaten Russlands, und ist daneben seit Jahren auch in der Mission unter Israel thätig. Der Erfolg in diesem Missionswerk geht daraus hervor, daß Propst Faltin schon mehr als 200 Juden getauft hat, an ungezählten Proselyten arbeitete, und mit 1000 und aber 1000 Juden in viele Berührungen kam. Es wird gewiß viele in Stadt und Land unter Christen und Juden freuen, diesen Mann am Jahresfeste unserer vaterländischen Mission unter Israel kennen zu lernen und von seinen vielen Erfahrungen reden zu hören. Deshalb ist männiglich eingeladen.

Leonberg, 23. Juli. Auf welche Wege die Trunksucht den Menschen führen kann, das hat sich wieder einmal in unserer Nachbargemeinde Gtingen in schrecklichem Lichte gezeigt. Ein 42 Jahre alter kinderloser dem Trunkte ergebener Mann geriet am Ende voriger Woche aus einem geringfügigen Anlaß mit einem 23 Jahre alten Verwandten von ihm in Streit. In dessen Verlauf stieß er demselben eine Dunggabel mit solcher Gewalt in den Kopf, daß der junge Mann bald darauf an den erhaltenen Verletzungen starb. Bei dem Thäter brach, nachdem derselbe in das Untersuchungsgefängnis in Leonberg überführt worden war, das Delirium tremens aus. Heute Morgen wurde er tot in seiner Zelle aufgefunden.

Wendlingen, O.A. Gfllingen. Bei den Gewittern in vergangener Nacht schlug gegen Morgen der Blitz hier in ein Haus und richtete ziemliche Verheerungen an, glücklicherweise ohne zu zünden. Ein weiterer Blitz schlug ein Loch in die über die Lauter führende Brücke. In Unterboihingen schlug der Blitz, jedoch ebenfalls ohne zu zünden, in das Schulhaus.

Lochingen, 22. Juli. Das Hochwasser heute Nacht; hat hier mehr Schaden angerichtet, als anfänglich nur vermutet worden. Die Hauptstraßen und das Pflaster sind ausgewaschen und vielfach zerrissen; mehrere Keller und Parterrewohnungen sind mit Wasser gefüllt; dazu wurden eine große Anzahl Gärten gänzlich verschüttet durch Aufhäufung von Schlamm und Steinen. Am übelsten sind aber eiliche Weinbergwege zugerichtet. So ist der Weg an der unteren Kelter (an der Straße nach Gfllingen) bis zum Schützenhäuschen am Hermannsberg fürchterlich verwüstet. Auf mehrere hundert Meter ist das Pflaster und der ganze Weg metertief ausgegriffen und weiter unten teils im Weg, teils auf den angrenzenden Aekern und Gärten abgelagert. Tausende von Wagen Erde und Steine, darunter auch aus den Weinbergen entführte, liegen hier aufgeschichtet. Der Hauptbeschädigte ist sonach die Gemeinde. Aber auch einzelne Bürger sind schwer heimgesucht. So hat allein ein Gfllinger Bürger, Besitzer des Pulverhauses und Laboratoriums auf der Halben, einen Schaden von r. 8000 Mk. erlitten, da sein ganzes Lager an Material und fertigen Feuerwerkskörpern unbrauchbar gemacht und auch das Gebäude schwer beschädigt ist.

Göppingen, 22. Juli. Eines Gewitters von solcher Dauer, wie dasjenige in der vergangenen Nacht war, wird sich nicht leicht Jemand erinnern. Schon um 7 Uhr abends sah man in der Richtung gegen Südwesten blitzen. Aber erst nach 10 Uhr rückte das Gewitter näher und nun folgten greller Blitz und das Rollen des Donners in graufiger Abwechslung bis morgens nach 4 Uhr. Erst jetzt begann es zu regnen, aber nicht heftig, während Donner und Blitz noch über eine Stunde dauerten. Bei uns hat das Gewitter keinen Schaden verursacht. In Reichenbach jedoch schlug der Blitz in das Haus des Wagners Fischer, das auch völlig niederbrannte, obgleich dort gleichzeitig ein Wolkenbruch niederging.

Rödingen, 22. Juli. Ein hiesiger Weber, der gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr von Denkendorf, wo er Tuch abgeliefert und etwa 12 Mk. eingenommen hatte, zurückkehrte, wurde unterwegs von einem nach seiner Beschreibung ziemlich großen Mann räuberisch angefallen. Derselbe versetzte ihm 6—8 wuchtige Stockschläge auf den Kopf

und die zur Abwehr aufgehobenen Arme, von denen einer gebrochen wurde. Als er in Folge dessen zu Boden stürzte, beraubte ihn der Unbekannte seiner Burschaft und lief querfeldein davon. Mühsam schleppte sich der Verlegte nach Hause, wo er sofort in ärztliche Behandlung genommen wurde. Seine Kopfwunden sind so bedeutend, daß es heute noch fraglich ist, ob er mit dem Leben davontommen wird. (Schw. M.)

Altbach, 22. Juli. Für die hiesige Einwohnerschaft war die vergangene Nacht eine wahre Schreckensnacht. Gegen 3 Uhr ertönte hier, nach d. Schw. N., die Sturmglocke untermischt mit den Alarmsignalen der Feuerwehr. Infolge der niedergehenden Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen war der Ortsbach zum reißenden Strom geworden, welcher arge Vermühtungen anrichtete; 3 Brücken sind fortgeschwemmt, die Keller stehen vollständig unter Wasser, eine große Menge Geflügel ist ertrunken. Wie hoch der eigentliche Schaden sich beläuft, läßt sich zur Zeit noch nicht sagen.

Zell, 22. Juli. Vergangene Nacht gingen, nach der Schw. N., mehrere Gewitter über unsere Fluren. Der kleine Ortsbach schwoll derart an, daß er einem reißenden Strome gleich heranbrauste, und Stämme, Lannen, Steine zc. in solcher Menge mit sich führte, daß bald alle Brücken und Stege verstopft waren. Dadurch wurden die Häuser, welche nicht am Berge liegen, sowie sämtliche Wege und Straßen, Scheunen, Stallungen und Keller mitunter auch Stuben, derart unter Wasser gesetzt, daß man bis über die Kniee im Wasser gehen mußte. Viele Mühe und Anstrengung kostete es, bis das Vieh aus den niederen Stallungen geborgen war; in den Kellern, welche teilweise bis am Gewölbe unter Wasser stehen, schwimmen Fässer und Faklager zc. bunt durcheinander. An Brücken, Stegen, Ufermauern hat das Wasser schreckliche Vermühtungen angerichtet, von einem Garten im Fovst ist die Hälfte eines Gemüsegartens in der Höhe von gegen 2 Meter spurlos verschwunden. Die Straßen und Wege sind gänzlich aufgerissen, die Felder im Thal sind jedenfalls derart verschlammt, daß der größte Ertrag verdorben ist. Der Blitz hat hier in die Kirche geschlagen, doch ohne zu zünden. Wie groß der eigentliche Schaden und die Verheerungen sind, läßt sich noch nicht feststellen, da das Wasser noch sehr hoch steht.

Deizisau, 22. Juli. Das Unwetter, welches sich heute Nacht über unseren Fluren entlud, hat an Feld und Flur Schaden verursacht, auch für eine Zigeunerfamilie sollte das Gewitter verhängnisvoll werden, indem derselben ein Pferd, welches an einen Baum gebunden war, vom Blitze erschlagen wurde.

Gbingen, 22. Juli. Gestern Abend brannten infolge Blitzschlags in dem benachbarten Thailfingen 3 Bauernhäuser nieder. Auch die hiesige Feuerwehr wurde aufgeboten.

Nordstetten, 22. Juli. Gestern Abend entlud sich hier ein fürchterliches Gewitter. In das Gebäude des Anton Rißer schlug der Blitz ein, ohne zu zünden. Der Strahl zerriß den Giebel und einen großen Teil des Daches. Der in der Scheuer mit Viehfüttern beschäftigte Sohn wurde vom Blitz getroffen und ihm der rechte Arm gelähmt. Auf dem Buchhof hat der Blitz in eine Schafherde geschlagen, wobei 4 Schafe getötet wurden. Auch an den Feldfrüchten wurde durch Hagelschlag, besonders in der Zelg gegen Isenburg, großer Schaden angerichtet.

Von der Gach, 22. Juli. Gestern abend nach 5 Uhr brach ein heftiges Gewitter los, das bis nach 8 Uhr anhielt. In Empfingen, Oberamts Haigerloch, schlug der Blitz in ein Wohn- und Oekonomiegebäude und zündete; zwei weitere Wohnhäuser mit angebauten Scheuern und die Scheuer der Hirschwirtschaft, welche Häuser sämtlich nahe bei einander standen, brannten bis auf den Grund nieder. Außer dem Vieh konnte nichts gerettet werden. Zwei Hausbesitzer sollen gering, die anderen hinreichend mit ihrer Habe versichert sein. Die Feuerwehren von Dettensee, Wiesenketten und Ffllingen waren auf der Brandstätte.

Dürbheim, 22. Juli. Während des gestrigen Gewitters schwebte die Familie des Wagners August Ragg hier in größter Lebensgefahr. Vor dem niederströmenden Regen Schutz suchend, stellten sich 5 Personen derselben an die Seite des mit Heu beladenen Wagens. Ein Blitz — und sämtliche Leute lagen betäubt zu Boden. Durch den heftigen Schlag scheu geworden, sprangen die Kühe mit dem zur Hälfte geladenen Wagen davon, wobei ein Hinterrad der betagten Mutter über die Füße ging, die aber auffallenderweise dadurch keinen erheblichen Schaden erlitt. — Der Blitz wurde von einer Stange des sog. „Heugatters“ aufgefangen, nahm seinen Weg über den Leiterbaum und fuhr, angezogen von den Eisenteilen, durch das Hinterrad in den Erdboden. Ein Sohn der dem betr. Rad am nächsten stand, wurde vom Blitze leicht gestreift, kam aber mit einer ganz unbedeutenden Brandwunde davon. Dieser noch gut abgelaufene Vorfall mahnt uns wieder von neuem zur Beobachtung der dießbezüglichen Vorsichtsmäßregel, welche lautet: „Wird man im Freien von einem Gewitter überrascht, so suche man keinen Schutz hinter Mauern, Felsen und unter einzelstehenden Bäumen, lege sich auch nicht unter Garben- und Heuwagen, sondern man entferne sich vielmehr von ihnen um ihre doppelte Höhe und wähle seinen Standpunkt so, daß man nicht selbst der höchste Gegenstand in der Umgebung ist.“

Friedrichshafen, 20. Juli. (Ein hoffnungsvolles Fröchtchen.) Ein etwa 16—17 Jahre altes Mädchen, welches gute Herrenkleider trug und die Haare kurz geschnitten hatte, wurde am Samstag Abend von einem Schutzmännchen in einer Wirtshaus betrogen, als es zehende Handwerksburschen regalierte. Auf dem Rathaus gab das „Herrchen“, das aus der Schweiz kam, seinen richtigen Namen an, worauf die in Rabensburg lebenden Eltern telephonisch unterrichtet wurden. In einem Paket, das dem Mädchen gehörte, fand man einen geladenen Revolver. Der Schutzmännchen begleitete dann nach 7 Uhr das Mädchen auf den Hafenhof, damit es mit dem Zug heimkehren sollte. Als er den Damm überschritt, stürzte sich das Mädchen über die Hafensmauer in den See. Nach großer Mühe konnte es mit Haken lebend herausgezogen werden. Es wurde alsdann in das Krankenhaus gebracht und ist gestern von ihrem Vater und einer Schwester abgeholt worden.

Friedrichshafen, 22. Juli. Gestern Abend zog ein starkes Gewitter am Schweizerufer entlang. Der Blitz scheint mehrfach Schaden verursacht zu haben, denn sowohl in Romanshorn als in einem etwas höher gelegenen Ort loderten mächtige Feuer auf.

Bietigheim, 21. Juli. (Unfall.) Ein aus Wasingen gebürtiger 65jähriger Mann, der seinen Schirm vergessen hatte, wollte in den bereits im Gange befindlichen Zug hineinsteigen, kam aber so unglücklich unter den Wagen, daß ihm der Fuß völlig abgedrückt wurde.

Bietigheim, 21. Juli. Die Ernte rückt rasch heran; bereits wird mit dem Schneiden von Roggen und Frühgerste begonnen. Die Felder stehen recht schön, ebenso die Kartoffeläcker. Das Geschäft in den Weinbergen ist beendet. Es hat in diesen eine solche Menge schöner, gesunder Trauben, daß sich alte Männer eines solchen Traubenreichtums nicht erinnern können. Die Weinberge sind rechtzeitig bespritzt worden und ist kein Anzeichen von Krankheit in denselben zu sehen. Obst giebt es nur für einzelne Glückliche.

Hall, 23. Juli. (Der entwichene Postassistent Romberg) von Künzelsau ist in Liverpool verhaftet worden, wo er sich wohl nach Amerika einzuschiffen gedachte.

Deutsches Reich.

Luxemburg 23. Juli. Ein Gewitter richtete im Moselthale große Verheerungen an, zerstörte zahlreiche Weinberge und vernichtete größtenteils die Ernte. Mehrere Personen wurden vom Blitz getötet.

Saarbrücken, 21. Juli. (Blitzschlag.) Bei einem Gewitter schlug ein Blitzstrahl in die Schießhalle des Malstadt-Burbacher Schützenvereins ein und sprang in die nebenan stehende Restaurationshalle über. In der Schießhalle traf er einen elfjährigen Jungen derart, daß er sofort bewußt- und bewegungslos wurde. Der Blitz ließ an ihm an der linken Körperseite vom Kopf über den Hals, die Brust und über den Leib bis hinab an den linken Fuß einen intensiv rotbreiten Streifen zurück. In der Restaurationshalle schlug der Blitz mitten unter eine Schar Kinder hinein, die, etwa 10—13 an der Zahl, um einen Tisch saßen. Sie wurden sämtlich von ihren Stühlen herunter und, wer von ihnen stand, zu Boden gerissen, dort einen wirren Knäuel bildend, aus dem lauter Jammer und Wehklagen erscholl. Fast alle, die einen mehr, die anderen weniger, trugen deutliche Merkmale des Blitzschlages an ihren Körpern, namentlich an den Beinen, an welchen sie während den ersten Minuten gelähmt waren; andere waren betäubt. Auch zwei in der Nähe der Kinder sitzende Damen wurden durch die Gewalt des Blitzes von ihren Stühlen geworfen, blieben aber unversehrt.

— Frhr. v. Hammerstein wird in der Strafanstalt Moabit in Einzelhaft mit Flickarbeiten für die Schneiderwerkstatt der Strafanstalt beschäftigt.

Von der bayr. Grenze erzählt das Nördl. Anzbl.: Ein fremder Mann, der sich später als der led. Bäcker Wilhelm Merkl aus Lustenau, l. w. Oberamts Tübingen, herausstellte, führte sich vorgestern in mehreren Häusern des Ortes Baldingen als „Untersuchungsrichter“ ein mit der Angabe, er sei beauftragt, nach falschen Hundertmarkscheinen, die im Umlauf seien, zu forschen. Seine Bemühungen schienen anfangs vergeblich, doch gelang es ihm, bei einem Bauern, der im Besitze von 4 Hundertmarkscheinen war, seinen Schwindel auszuführen. Er erklärte einen der Scheine für falsch und nahm ihn „zur Vorlage an das Gericht“ mit, nicht ohne ein anscheinend amtliches Schriftstück über die Beschlagnahme abzufassen. Die Thatsache der auffallenden Nachforschung verbreitete sich weiter und kam bald auch zur Kenntnis der Gensdarmrie. Derselben ist es gelungen, dem Schwindler die Banknote, in deren Besitze er sich noch befand, abzunehmen und ihn zum l. Amtsgericht einzuführen. — Ob die Frechheit des Schwindlers oder die Dummheit des Bauern mehr zu bewundern ist, darüber möge der geehrte Leser entscheiden.

Ausland.

Appenweiler (Kanton Neubreisach), 17. Juli. Der Eigentümer Düringer mußte sich gestern Geschäfte wegen nach Colmar begeben. Seine Frau besorgte die Arbeit auf dem Felde. Währenddem spielten die Kinder nach dem „Es“ mit Streichhölzchen und setzten durch ihre Unvorsichtigkeit Haus und Scheune in Brand. Alles verbrannte, leider auch die beiden 4 und 6 Jahre alten Kinder.

London, 22. Juli. (Fürstliche Hochzeit.) Anlässlich der heutigen Hochzeitsfeier der Prinzessin Maud (einer Enkelin der Königin Victoria) mit dem Prinzen Karl von Dänemark sind alle Straßen in der Umgebung von Marlborough House und Buckingham Palace sowie die des Westend festlich geschmückt und durch eine ungeheure Volksmenge belebt.

London, 22. Juli. Der Hochzeitszug des Prinzen von Dänemark verließ um 11 1/2 Uhr, vom Jubel des Volkes begrüßt, Marlborough-

house (die Residenz des Prinzen von Wales). Im Zuge waren Prinz und Prinzessin von Wales, die Prinzessin Victoria, die Prinzen Christian und Harald von Dänemark, das Kronprinzenpaar und Prinz Nikolaus von Griechenland. Die Königin begab sich privatim in die Kapelle des Buckinghampalastes, wo der Erzbischof von Canterbury die Trauung vollzog. Anwesend waren der Marquis v. Salisbury, Gladstone, Chamberlain mit Gemahlinnen, Goschen, Roseberry, Wolseley, Graf Hatzfeldt, der dänische Gesandte. In den Straßen, die der Hochzeitszug berührte, kamen in der dicht gedrängten Menge verschiedene Unglücksfälle vor. In Piccadilly brach eine Bank ein, worauf 10 Damen standen, von denen mehrere schwer verletzt wurden.

Palermo, 18. Juli. Ein französisches Ehepaar durchstreifte in diesen Tagen die Umgebung von Syrakus. In einem Walde bei Valledolmo stießen sie auf einen bewaffneten Mann, der ihnen den Eindruck eines Briganten machte. Sie ergriffen vor dem Manne die Flucht. Dieser lief ihnen unter fortwährenden Zurufen und Beteuerungen hinterdrein. Unglücklicherweise war das Ehepaar mit Revolvern ausgerüstet. Als ihr Atem zu Ende war, wandten sie sich um und schossen den vermeintlichen Briganten nieder. Später stellte sich heraus, daß sie den harmlosen Waldhüter des Gehölzes getötet hatten, der ihnen sicherlich nur, um sie zu beruhigen, nachgelaufen war. Das Ehepaar wurde verhaftet.

Chicago, 19. Juli. (Räuberbande.) Der Chicagoer Polizist ist es endlich gelungen, eine Räuberbande dingfest zu machen, welche seit lange die Stadt in Schrecken versetzt hat. Dieselbe verübte ihre Verbrechen häufig am hellen Tage. Tausende von Geschäftsleuten trugen Waffen bei sich, um sich und ihr Eigentum zu schützen.

New York, 22. Juli. Auf der neuen Jamaica-Eisenbahn in der Nähe von Ansbay ist gestern ein Personenzug entgleist. 27 Personen wurden getötet, zwei verletzt.

— Times meldet aus Singapore vom 21. d., daß von Formosa Gerüchte über einen Aufstand der Eingeborenen eingetroffen sind. Die Japaner sollen in sehr schwieriger Lage sein.

Stuttgart, 21. Juli. Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr 500 Zentner, Preis per Zentner 3,50—4,00 Mk.

Stuttgart, 21. Juli. Durchschnittspreise des hiesigen Schlacht- und Viehhofes per Pfund Schlachtgewicht: Farnen und Stiere 48—50 Pf., Rinder 56—60 Pf., Schweine 45—51 Pf., Kälber 60—70 Pf.

Rommelshausen.

Gasthaus zur Traube.

Am Sonntag den 26. Juli

Einweihung meines neuingerichteten Lokals

mit

Mehlsuppe und Baihinger Bier

nebst großer

Tanz-Unterhaltung

und ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

fr. Sommer.

Waiblingen.

Ein ehrliches, fleißiges

Mädchen

von 15 bis 16 Jahren wird sofort gesucht.

Näheres bei der Redaktion.

Waiblingen.

Ein kräftiges

Mädchen

von 14—16 Jahren findet zu einer kl. Familie hieher gute Stelle. Lohn 80—100 Mk.

Näheres Frau Westhäuser, Diensthöten-Bureau.

Waiblingen.

Zu vermieten

bis Martini eine schöne Wohnung im ersten Stock Langestr. 98.

Louis Käfer.

Waiblingen.

Zwei ordentliche Mädchen

finden:

Schlafstelle.

Wo? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Mädchen-Gesuch.

Ein Zimmer-Mädchen, welche im Nähen gut bw. ist, ein Kind-Mädchen, eine Köchin, sowie mehrere Mädchen für alles finden zum sof. oder späteren Eintritt nach Stuttgart und ins Ausland bei hohem Lohn gute Stellen durch das Diensthöten-Bureau von Frau Westhäuser, Langestr.

Auswärtige Briefe mit Beifügung einer 10 Pf.-Marke erhalten sofortige Retour-Antwort.

Mostrosinen

schwarze und gelbe, 1895 Frucht, empfiehlt in fünf Sorten nebst Gebrauchsanweisung von 14 Mark an pr. Ctr. Gottlob Weiß.

Das Beste ist das Billigste. Dies kann mit Recht von Mac's Doppel-Stärke gesagt werden, welche alle nötigen Glanzzusätze enthält und das Plätten ungemein erleichtert. Mac's Doppel-Stärke ist das vollkommenste aller Stärke-Präparate und ermöglicht, Kragen, Manschetten, Hemden zc. ohne viel Mühe so schön, wie neu zu plätten. Ueberall vorrätig zu 25 Pf. per Karton von 1/4 kg.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag 26. Juli 8. Trin.

Vorm. 9 Uhr Predigt: Vikar Kübler.

Nachm. 1/2 2 Uhr Christenlehre: Stadtpfarrer Finckh.

(In der Christenlehre haben die Konfirmierten Söhne zu erscheinen.)